

Z'MOANIGA



RECHNUNGSABSCHLUSS 2019 | SITZUNG DER GEMEINDEVERTRETUNG |
PRAXISGEMEINSCHAFT | MOMENTAUFNAHMEN VON DER KRISE |
TANNENHOF WIE NEU | SHUT DOWN | KINDERGARTEN | VOLKSSCHULE |
SKM HERBERT GÜFEL UND ENES CAVKIC | MUSIKVEREIN |
KRANKENPFLEGEVEREIN | FUNKENZUNFT | DENTAL LABOR | WEGKREUZE |
AUS DER REGION | NATUR UM UNS | AUS DEM ARCHIV | GLÜCKWÜNSCHE |
VERANSTALTUNGEN | UVM.



Geschätzte Meiningerinnen, geschätzte Meininger!



Am 16. März 2020 war Österreich mit dem Inkrafttreten des Covid-19-Maßnahmegesetzes in den Lockdown-Modus gegangen. „Bleib daheim“ wurde als dringende Empfehlung ausgegeben. Die Zunahme der Covid-19 Fälle hatte sich innerhalb dreier Tage verdoppelt. Mit „schau auf dich schau auf mich“ wurde Solidarität eingefordert. Jetzt, knapp vier Monate später, so scheint es, haben wir das Ärgste hinter uns. Wir können nach vorne schauen, Vorsicht und Rücksicht ist jedoch weiterhin angebracht.

Die Gemeindevertretungs- und Bürgermeisterwahl, die am 15. März hätte stattfinden sollen, wurde abgesagt. Inzwischen hat die Landesregierung den Termin für die Wahlen mit 13. September 2020 festgelegt. Ich werde mich ein weiteres Mal um das Amt des Bürgermeisters bewerben und hoffe auf Ihr Vertrauen. In diesem Zusammenhang möchte ich Sie auf die Briefwahl aufmerksam machen, die es Ihnen ermöglicht, trotz Abwesenheit wegen Urlaubs, Bedenken wegen Corona oder wegen anderer Gründe, ihrem Wahlrecht nachzukommen. Wir werden Sie rechtzeitig informieren.

Erfreulich gut ist die Gemeinde durch die Krise gekommen. Wir hatten nur wenige Infizierte und keinen Todesfall zu beklagen. Meines Wissens sind die Erkrankten auch wieder genesen. Unsere Vorhaben für ein lebenswertes Meiningen stehen nach wie vor auf dem Plan: Das Räumliche Entwicklungskonzept wird überarbeitet werden, die Erweiterung der Volksschule, und die Proberäumlichkeiten für den Musikverein sind ebenfalls auf Schiene. Auch die Ortskernentwicklung (siehe Heft 3/2019) werden wir im Auge behalten. Und selbstverständlich sind immer wieder Investitionen in die Infrastruktur, Kinder und Jugend, Soziales und Dorfgemeinschaft sowie in die Sicherheit zu tätigen.

In diesem Heft finden Sie den Rechnungsabschluss für das Jahr 2019. Rund 280.000 Euro konnten erwirtschaftet und den Rücklagen zugeführt werden. Die Pro-Kopf-Verschuldung inklusive GIG (Gemeindeim-

mobilen Gesellschaft) beträgt 885,27 Euro. Die Gemeinde Meiningen verfügt über Rücklagen in der Höhe von rund 1,75 Millionen Euro. Die größten Investitionen im Jahr 2019 erfolgten in den Katastrophenschutz und die Notstromversorgung (Feuerwehr) mit rund 278.000 Euro, die Studien für den Neubau der Volksschule und diverse Sanierungen im Bestand schlugen mit rund 98.000 Euro zu Buche, in Straßen- und Kanalsanierungen wurden rund 221.000 Euro investiert und in die Erweiterung des Friedhofs rund 78.000 Euro.

Ich bedanke mich bei den Kassaprüfern, beim Finanzreferenten Dr. Heribert Zöhrer und unserer Mitarbeiterin Christine Walser für ihre sorgfältige Arbeit.

Wir haben ungewöhnliche Zeiten erlebt. Im „Heftle“ lassen wir einzelne Erfahrungen während der Corona-Krise Revue passieren. Für viele waren die Maßnahmen, die am 16. März getroffen worden waren, völlig überraschend und teilweise schockierend. Sehr in Anspruch genommen waren Eltern, sie mussten von einem Tag auf den anderen neben der Arbeit auch die Betreuung ihrer Kinder organisieren. Die Betreuungsangebote der Gemeinde wurden anfangs zögerlich, mit Fortdauer der Krise aber vermehrt in Anspruch genommen. Die kurzzeitige Schließung der Schule konnte Dank vorbildlicher Kommunikation zwischen Schule, Elternverein, Eltern und Gemeinde gut gemeistert werden. Verständlich ist es, dass wir uns über die 14-tägigen Lockerungen gefreut haben. Heute können wir schon wieder ein fast normales Leben führen – alles mit der oben erwähnten Vorsicht und Rücksicht.

Ich wünsche Ihnen allen einen schönen und entspannten Sommer - bleiben Sie gesund!

Ihr Bürgermeister

Einladung zur Messfeier



| Foto: Pfarre

Wir haben eine für alle herausfordernde Zeit hinter uns. Neben vielen anderen Einschränkungen war es auch nicht erlaubt, gemeinsam den Gottesdienst zu feiern. Aufgrund der Lockerungen ist dies jetzt erfreulicherweise wieder möglich. Ich möchte euch ganz herzlich zum Besuch der Messfeiern in unserer Pfarrkirche einladen und freue mich auf ein Wiedersehen. Ich wünsche euch Gottes Segen und Gesundheit.

Euer Pfarrer Noby Acharuparambil

Ungeachtet der Corona-Krise hat die Natur wie in jedem Frühjahr ihre ganze Pracht entfaltet



| Foto: Benzer

Rechnungsabschluss 2019

VST	Gruppe/Unterabschnitt	Ausgaben	Einnahmen
	Vertretungskörper der allgemeinen Verwaltung		
1/0000	Gemeindevertretung	138.216,73	13.728,00
1/0100	Gemeindeverwaltung	331.359,79	18.099,80
1/0150	Gemeindeblatt und Öffentlichkeitsarbeit	9.476,43	
1/0160	Elektronische Datenverarbeitung	30.596,10	3.393,00
1/0190	Repräsentation	9,39	
1/0220	Standesamt	8.098,60	
1/0250	Staatsbürgerschaft und Wahlangelegenheiten	5.828,17	1.338,12
1/0290	Amtsgebäude	6.504,64	
1/0300	Bauverwaltung/Raumplanung	29.873,29	802,10
1/0321	Raumordnung und Geographisches Informationssystem	7.797,64	3.600,00
1/0600	Beiträge an Verbände, Vereine, sonstige Organisationen	7.047,18	
1/0610	Sonstige Subventionen	4.908,00	
1/0620	Ehrungen und Auszeichnungen	5.945,84	
1/0630	Sonstige Maßnahmen	25.883,79	
1/0700	Verfügungsmittel	1.231,00	
1/0910	Personalaus- und -fortbildung	688,60	
1/0940	Gemeinschaftspflege	2.199,90	
1/0990	Sonstige Einrichtungen u. Maßnahmen	1.010,79	
	Öffentliche Ordnung und Sicherheit		
1/1320	Bau-, Feuer- und Gesundheitspolizei	1.464,16	
1/1630	Freiwillige Feuerwehr inkl. Kraftfahrzeuge	377.247,34	61.327,03
1/1800	Katastrophenschutzplan, Brandverhütung	81,00	
	Unterricht, Erziehung, Sport und Wissenschaft		
1/2110	Volksschule	260.003,29	1.256,07
1/2120	Hauptschulen	136.072,65	
1/2130	Sonderschulen	8.702,12	
1/2140	Polytechnische Schulen	6.500,61	
1/2310	Förderung der Lehrerschaft	500,00	
1/2320	Schülerbetreuung	77.706,24	66.411,02
1/2400	Kindergarten und Kinderhaus Altwies	598.192,19	495.350,25
1/2405	Kleinkindbetreuung	207.863,99	88.323,29
1/2590	Allgemeine Jugendarbeit	90.201,09	43.429,08
1/2620	Sportplätze	68.469,48	
1/2690	Volksbildung, Sport, außerschulische Leibeserziehung	7.871,00	
1/2730	Volksbüchereien	5.100,00	
	Kunst, Kultur und Kultus		
1/3220	Maßnahmen zur Förderung der Musikpflege	64.828,38	363,00
1/3610	Heimatarchive, Heimatpflege	9.318,21	81,64
1/3620	Denkmalpflege	150,00	
1/3630	Ortsbildpflege	3.687,82	

Rechnungsabschluss 2019

VST	Gruppe/Unterabschnitt	Ausgaben	Einnahmen
1/3690	Sonstige Maßnahmen der Heimatpflege, Kulturpflege	1.880,80	
1/3900	Kirchliche Angelegenheiten	12.750,00	
	Soziale Wohlfahrt und Wohnbauförderung		
1/4110	Massnahmen der allgemeinen Sozialhilfe	470.008,71	13.673,00
1/4170	Pflegesicherung	-	1.215,50
1/4230	Essen auf Rädern	984,43	
1/4240	Heimhilfe	1.750,04	
1/4290	Sonstige Maßnahmen der freien Wohlfahrt	78,00	
1/4390	Jugendwohlfahrt	1.831,03	
1/4690	Familienpolitische Maßnahmen	1.184,20	
1/4800	Allgemeine Wohnbauförderung	-	
1/4890	Wohnbauförderung	400,00	
	Gesundheit		
1/5100	Medizinische Bereichsversorgung	16.033,38	
1/5110	Elternberatung	-	
1/5120	Sonstige Medizinische Beratung und Betreuung	595,00	595,00
1/5160	Schulgesundheitsdienst	2.744,19	297,09
1/5200	Landschaftsschutz	-	
1/5220	Reinhaltung der Luft	7.075,83	3.537,92
1/5280	Tierkörperbeseitigung	528,77	
1/5290	Sonstige Massnahmen	702,11	
1/5300	Rettungsdienste	17.905,84	
1/5600	Betriebsabgangsdeckung von Krankenanstalten	438.763,04	106.765,00
	Straßen- und Wasserbau, Verkehr		
1/6120	Gemeindestraßen und -brücken	146.723,48	9.535,76
1/6170	Bauhof	213.280,43	147.717,97
1/6310	Konkurrenzgewässer	-	57.068,99
1/6390	Schutzwasserbau	47.837,81	34.698,86
1/6400	Straßenverkehr	570,78	
1/6490	Sonstige Einrichtungen - Bushaltestellen	2.470,20	
1/6900	Sonstige Einrichtungen - Personennahverkehr	115.964,00	46.360,04
	Wirtschaftsförderung		
1/7190	Sonstige Maßnahmen - Landwirtschaft	6.094,90	
1/7420	Produktionsförderung - Schädlingsbekämpfung	528,84	
1/7490	Sonstige Einrichtungen und Maßnahmen	111,28	
1/7700	Einrichtung Wanderwege	973,01	
1/7800	Förderung von Handel, Gewerbe und Industrie	3.150,00	
	Dienstleistungen		
1/8140	Strassenreinigung/Winterdienst	20.670,88	
1/8150	Park- und Gartenanlagen, Kinderspielplätze	32.607,06	40.325,00
1/8160	Öffentliche Beleuchtung und Öffentliche Uhren	29.584,76	

Rechnungsabschluss 2019

VST	Gruppe/Unterabschnitt	Ausgaben	Einnahmen
1/8170	Friedhöfe	94.705,60	49.285,85
1/8400	Grundbesitz Darlehen / Transferzahlung Land	45.182,57	104.157,18
1/8500	Betriebe der Wasserversorgung	1.652,68	
1/8510	Betriebe der Abwasserbeseitigung	196.737,40	232.918,30
1/8520	Betriebe der Abfallbeseitigung	114.051,63	139.401,89
1/8530	Wohn- und Geschäftsgebäude; Photovoltaik	43.733,02	67.387,28
	Finanzwirtschaft		
1/9100	Geldverkehr	4.016,19	3.028,65
1/9140	Beteiligungen / Gesellschaftereinlagen GIG	52.000,00	
1/9300	Landesumlage	132.559,00	
2/8410	Grundstücksgleiche Rechte		
2/9200	Gemeindeabgaben, Grund- und Kommunalsteuer		646.370,38
2/9210	Zwischen Land und Gemeinde geteilte Abgaben		2.138,00
2/9250	Ertragsanteile an gemeinschaftlichen Bundesabgaben		2.187.662,00
2/9400	Bedarfszuweisungen		383.977,00
2/9410	Sonstige Finanzzuweisungen nach dem FAG		25.030,53
	Gesamtsumme aller Unterabschnitte	4.821.056,34	5.100.649,59
	Überschuss - Zuführung Rücklagen	279.593,25	
	Gesamtsumme	5.100.649,59	5.100.649,59

Aus der 27. Sitzung der Gemeindevertretung vom 4. 6. 2020

Rechnungsabschluss 2019. Die Gemeindevertretung von Meiningen hat in ihrer 27. öffentlichen Sitzung den Rechnungsabschluss 2019 einstimmig beschlossen. Der Rechnungsabschluss wurde vom Prüfungsausschuss der Gemeinde Meiningen auf Richtigkeit, Übereinstimmung mit den gesetzlichen Bestimmungen, aber auch im Hinblick auf Sparsamkeit, Wirtschaftlichkeit und Zweckmäßigkeit geprüft. Der Prüfungsausschuss bescheinigt, dass die Gemeindeverwaltung gut geführt wird, dass sorgfältig und gewissenhaft gearbeitet wird und dass kostenbewusst, zweckmäßig und zukunftsorientiert investiert wird. Bürgermeister Thomas Pinter bedankt sich beim Prüfungsausschussobmann Thomas Tröstler für die Darstellung der Ergebnisse des Prüfberichtes, beim gesamten Ausschuss für die sachliche Prüfung und bei GV Ewald Kühne für die Erstellung des umfassenden Prüfberichtes.



Volksschule Neubau. Mit dem Architekturbüro „24gramm Architektur“ wurden in einer Grundlagenstudie die Grundrisse der neuen Volksschule entsprechend den Bedürfnissen unserer Gemeinde und den pädagogischen Erfordernissen planerisch dargestellt (1:200). In einer anschließend durchgeführten Fassadenstudie wurden vom Architekturbüro drei mögliche Fassadenvarianten entwickelt und vorgestellt. Die Ergebnisse der Studien entsprechen den pädagogischen und qualitativen Ansprüchen an eine neue Volksschule. Die Gemeindevertretung hat daher in ihrer 26. öffentlichen Sitzung den Grundsatzbeschluss gefasst, dass aufbauend auf diesen Studien die weiteren Planungsschritte durchgeführt werden sollen. In der 27. öffentlichen Gemeindevertretungssitzung wurden nunmehr die Leistungen der Fachplanungen an Vorarlberger Firmen vergeben. Somit steht einer erfolgreichen Einreichplanung nichts mehr im Wege. Die Einreichung der neuen Volksschule Meiningen bei der BH Feldkirch, soll bis September erfolgen, damit noch 2020 die Bauverhandlung stattfinden kann. Der Baustart ist für das Frühjahr 2021 geplant, die Fertigstellung und Einrichtung für Sommer 2022. Damit kann mit Schulbeginn 2022/23 die neue Schule bezogen werden.



Sowohl der Rechnungsabschluss, als auch die weiteren Schritte die Volksschule betreffend, wurden einstimmig beschlossen.

Oben: Gemeindeamt, Frühjahr 2020. | Foto: Benzer
Unten: Fassadenstudie Volksschule Meiningen. © 24gramm Architektur

Heckenschnitt. Es wurde auch angeregt, ein Augenmerk auf die gerade im Frühjahr schnell wachsenden Hecken zu werfen. Die Bevölkerung ist angehalten diese, insbesondere wo die Verkehrssicherheit gefährdet ist, zurückzuschneiden.

Das Ergebnisprotokoll der Sitzung ist auf unserer Homepage www.meiningen.at einsehbar.



Doppelte medizinische Kraft für Meiningen



Dr. Karl-Heinz Grotti und Dr. Susanne Linder in ihrem neuen Wirkungsbereich.

Nur einige wenige Tage stand die Gemeinde Meiningen ohne Gemeindefacharzt da – nun stehen mit Karl-Heinz Grotti sowie Susanne Linder gleich zwei Mediziner im Dienst der Bevölkerung. Nach der wohlverdienten Pensionierung von Michael Oberzinner eröffnete am 4. April in „Margrits Hus“ die neue Gemeinschaftspraxis. Durch das Teamwork können nun auch verlängerte Öffnungszeiten angeboten werden. Die beiden routinierten Mediziner wechseln sich tageweise ab. Groß geschrieben wird auf jeden Fall die familienfreundliche Beschäftigungsmöglichkeit, die Assistentinnen sind größtenteils junge Mütter in Teilzeitbeschäftigung.

Die rund 150 Quadratmeter große, moderne Praxis in der Scheidgasse bietet für die Patienten alle Möglichkeiten zur bestmöglichen Versorgung direkt vor Ort. Nebenbei laufen parallel die Planungen der Gemeinde zur Errichtung eines neuen Ärztehauses, „ein konkreter Umsetzungstermin steht derzeit aber noch nicht fest“, so Bürgermeister Thomas Pinter – der im Übrigen am ersten Öffnungstag persönlich vor Ort in der neuen Praxis vorbeischaute – er rechnet mit einer konkreten Umsetzung des Ärztehauses in zwei bis drei Jahren.

Auf eine feierliche Eröffnung musste aufgrund der aktuellen Umstände leider verzichtet werden, die medizinische Grundversorgung ist aber gewährleistet. Die Praxis arbeitet derzeit auch nur – dringend Notfälle ausgenommen - mit telefonischer Terminvergabe. Für die Erstellung von benötigten Rezepten gibt es auch hier die digitale Möglichkeit und zwar ausschließlich unter der Mailadresse rezept@grotti.at. Gemeinsam teilen sich die beiden Mediziner auch künftig den Dienst als Gemeindefacharzt. (Ch. Egle)

Weitere Infos und Kontaktdaten unter www.grotti.at

Der Tannenhof empfängt wieder Gäste

Die Wirtsleute vom Gasthof Tannenhof in Meiningen, Olaf Mahlich und Ramona Herzog, erwarten nach den langen Wochen des geschlossenen Wirtshausbetriebs wieder ihre Gäste.

Während des Lockdowns haben die Wirtsleute das Essen auf Rädern aufrechterhalten und Abholmenüs gekocht. Außerdem haben sie die Zeit der Schließung dazu benutzt, dem Traditionsgasthaus „Tannenhof“ ein neues Gesicht zu geben. Alles Dunkle und Düstere ist hellen Farben gewichen. Ein Spielraum für Kinder wurde eingerichtet. Die mit Weinlaub überwachsene Terrasse lädt auch an heißen Tagen zum Einkehren ein. Selbstverständlich wird man auch den neuen Regelungen, Abstand und Hygiene betreffend, gerecht. Man ist also bereit für Gäste!



Die Wirtsleute vom "Tannenhof" verwöhnen wieder ihre Gäste. | Foto: Benzer

Momentaufnahmen aus der akuten Corona-Zeit 16. bis 22. April

Es war keine einfache Zeit für uns alle. Etwas noch nie Dagewesenes ist passiert: Wir konnten uns nicht mehr frei bewegen. Aus gutem Grund: Um uns selbst und unsere Mitmenschen zu schützen. Wir haben uns umgehört, was die Corona-Maßnahmen in unserer Gemeinde bewirkten, hier ein paar Beispiele aus der Zeit vom 16. bis 22. April. Der Musikverein musste das für Ende März vorgesehene Frühjahrskonzert absagen. Dafür gab's ein Balkonkonzert, ein jeder von seinem aus natürlich. Geübt wird selbstverständlich nach wie vor, aber jede/r für sich und zu Hause.

Im Zwergengarten wurde Betreuung nach Bedarf angeboten. Ansonsten versuchte das Team um Melanie Stark mit Eltern und Kindern Kontakt zu halten. Es wurde gebastelt, gekocht, Fingerspiele wurden gezeigt, Kasperltheater gespielt oder vorgelesen, auf Video aufgenommen und per Mail an die Eltern verschickt. Die Rückmeldungen waren sehr positiv.

Der Kindergarten ist soooo leer, beklagten die Pädagoginnen um Nicole Ganath. Auch sie hielten Kontakt zu Kindern und Eltern. Eine wöchentliche Kindergartenpost wurde produziert, mit Tipps für die Eltern, Rätsel, Basteltipps und kleinen Aufgaben für die Kinder. Als Anerkennung bekamen die Pädagoginnen wunderschöne Zeichnungen in den Kindergartenbriefkasten gesteckt, was ihnen wiederum ein Lächeln auf die Lippen zauberte. Schlussendlich aber freuten sie sich wieder auf das übliche Kinderlachen und Gewusel im Kindergarten.

ChorALLE, der Frauenchor, der uns so oft mit erfrischenden Auftritten erfreut, musste das für Mai geplante Konzert absagen. Sie sangen zwar einzeln zu Hause, aber wirklich Spaß machte das nicht, versichert Obfrau Jacqueline Godula. Denn zum gemeinsamen Singen gehöre auch das Plaudern, Tratschen, zusammenhocken, einfach das Beisammensein bei einem gemeinsamen Hobby. Man rechnet mit einem Probenbeginn im Herbst und würde sich freuen, wenn neue Sängerinnen dazukämen.

Weniger mit Corona, vielmehr mit dem Klimawandel, hatten es die Imker vom Bienenzuchtverein Koblach-Meiningen zu tun, wenn sie feststellten, „ein Jahr wie dieses hat es noch nie gegeben“. Der viel zu warme Winter hatte den Bienen wenig Ruhe gegönnt und der Parasit Varroa destructor konnte sich schon früh entwickeln. Überrascht war man dann doch, dass „die Völker vor Vitalität nur so strotzten“, so Bernd Marte vom Bienenzuchtverein. Die weitere Entwicklung sei allerdings vom Wetter abhängig. Bedanken möchte sich der Bienenzuchtverein bei den Dorfbewohnern für die blühenden Gärten und Wiesen und wünscht „just bee!“

Sportklub Meiningen. Die Corona Maßnahmen hatten die Fußballwelt komplett auf den Kopf gestellt. Von einem Tag auf den anderen mussten alle Trainings abgebrochen und der Spielbetrieb komplett eingestellt werden. „Vor allem für die Kinder ist das sehr schade, sie brennen regelrecht darauf sich wieder sportlich betätigen zu dür-



Balkonkonzert, furchtloser Imker, einsame Osterhasen im Kindergarten, ChorALLE in besseren Zeiten. | Fotos: Musikverein, Bienenzuchtverein, Kindergarten, Benzer

fen“ hört man vom SKM.

Für den gesamten Verein wird der Komplettabbruch der Meisterschaften sicherlich eine große Aufgabe werden. „Wir planen derzeit eifrig an einer Wiederauferstehung des Fußballs in Meiningen und können dort glücklicherweise auf eine breite Basis im Verein und in der Gemeinde vertrauen“.

Wie schon in der Vergangenheit, wird beim SKM die Gemeinde Meiningen als starker und verlässlicher Partner wahrgenommen. Mit all diesen Voraussetzungen blickt der Verein zuversichtlich den kommenden Herausforderungen entgegen.

Momentaufnahmen nach den ersten Lockerungen



Zwergengarten in Krisenzeiten. Während dieser besonderen Zeit haben die Kinder vom Zwergengarten das schöne Maiwetter im Garten genossen. Die Kinder ließen ihrer Kreativität mit den Kieselsteinen freien Lauf und machten dabei die Erfahrung, wie es klingt, wenn die Steine in den Kochtopf fallen.

Außerdem haben sich die Kinder einen eigenen Vulkan im Sandkasten gebaut und waren ganz begeistert als dieser mithilfe einer Natron-Essig Mischung angefangen hat zu schäumen.

Die **Offene Jugendarbeit Meiningen** hat gegen Ende der strengen Regelungen den Versuch gestartet, eine Art „offenen Betrieb“ zu gestalten. Esra und Isky haben die Jugendlichen auf den Vorplatz beim Point eingeladen. Der Tischfußballkasten und der Billardtisch wurden ins Freie geholt. Mit Einweghandschuhen und Desinfektion (Tischfußball und Billard) wurde man den Bestimmungen beim Spielen gerecht.

Die Jugendlichen waren mit ihren Skateboards unterwegs, haben den Tischkicker und Billard genutzt, sind auf dem Trampolin gesprungen, haben die Sitzgelegenheiten genutzt usw.

Isky: „Wir reagierten aktuell mit situativer und individueller Jugendarbeit auf die Bedürfnisse der Jugendlichen! Keine mobile oder aufsuchende Jugendarbeit und kein offener Betrieb! Dafür Vorplatz und Houseparty-App“.

Mittlerweile geht wieder mehr im Point. Seit 26. Juni ist das Point von 17:00 bis 21:00 Uhr wieder geöffnet. Die Hot-Dog Maschine wird wieder zum Glühen gebracht. Es gibt wieder Gemüse-Sticks und Dips à la Esra. Es können auch wieder Getränke in Halbliterflaschen gekauft werden.

Bitte eigene Masken mitbringen. Das OJA-Team freut sich auf Euch!

Moaninger Treff hofft auf Herbst. Jeden dritten Donnerstag im Monat, um 14:30 Uhr treffen sich Seniorinnen und Senioren, aber auch alle anderen, die Zeit haben und gerne auf einen Hock gehen zu Kaffee und Kuchen und gemeinsamem Spiel. „Die Modeschau im März musste Corona-bedingt leider abgesagt werden“, sagt Andrea Schwendinger vom Treff. Das habe allen weh getan, weil es immer sehr schön war und bei den SeniorInnen gut angekommen ist. Auch die Treffs im April, Mai und Juni konnten nicht stattfinden.

Neben jassen und plaudern wird jetzt auch gesungen, beim Moaninger Treff. „Wir haben das ausprobiert und es ist gut angekommen“, sagt Andrea. Herbert Müller oder Friedl Papay werden, wenn man sich in Zukunft wieder treffen kann, mit den SeniorInnen gemeinsam Lieder singen. Der jährliche Ausflug im Juni - Schönebach war geplant – ist ausgefallen. Alle hoffen, dass es im Herbst wieder weitergeht mit den Treffs. Andrea: „Mal sehen was wir da so alles anstellen werden. Im Kopf hätte ich vieles aber....“

Alles Gute und blühend gesund!“



Oben: Im Zwergengarten.
Mitte: OJA Treff im Freien.
Unten: Gemeinsames Singen im Moaninger Treff noch vor der Krise.
| Fotos: Zwergengarten, OJA, Moaninger Treff

Meiningen im Shut Down



Alles geschlossen. Aber die Rosen haben wunderschön geblüht! | Fotos: Benzer

Kindergarten - Krisenerfahrung und Naturtage

Man war noch voller Pläne für die letzten Monate im Kindergarten, vieles wollte man den Kindern noch zeigen, sie erleben lassen, sie fordern und fördern. „Dann war am 16. März abrupt Schluss“, so schildert Kindergartenleiterin Nicole Ganath den Lockdown als Folge der Corona-Krise. „Anfangs war das für unser Team nicht ganz einfach, ist aber dann doch zur Routine geworden“, so Nicole. Es begann die Zeit der vielen Zettel und Schreibereien. Jede Menge Erhebungen mussten gemacht werden und – was weitaus mehr Spaß machte – eine wöchentliche Kindergartenpost wurde produziert, mit Tipps für die Eltern, Rätsel, Bastelanleitungen, Videos und kleinen Aufgaben für die Kinder. „Die Eltern haben gut mitgemacht und wir haben viele wertschätzende Rückmeldungen bekommen“, erzählt Nicole.

Trotz Betreuungsangebot waren in den ersten vier Wochen kaum Kinder im Kindergarten. „Es ist aner kennenswert, dass die Eltern für ihre Kinder so schnell eine Betreuungslösung gefunden haben“, so Nicole. Mit Zurücknehmen der strengen Corona-Maßnahmen kamen dann auch wieder mehr Kinder in den Kindergarten. Ende Mai waren 44 von 66 Kindern wieder anwesend. Mit 2. Juni wurde dann wieder in Normalbetrieb übergegangen.

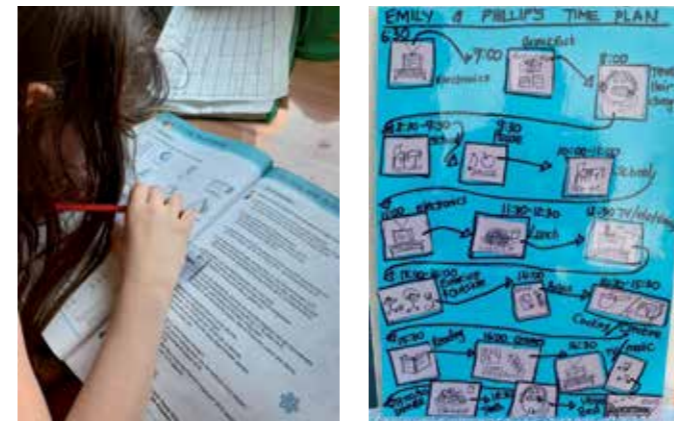
Obwohl, normal, das ist es nicht ganz. Nicht mehr alle Kinder können gemeinsam ins Freie. Man versucht, gruppenweise den Garten zu genießen. Das Gartenfest wird heuer ausfallen und die für Kinder und Pädagoginnen so wichtige Übergangsphase der „Großgrüpler“ auf die Schule kann auch nur reduziert stattfinden. „Damit der Übergang in die Schule trotzdem gelingt, werden wir im gebotenen Rahmen einige Aktionen durchführen“, sagt die Kindergartenleiterin.

Naturwoche. Diese hat auf jeden Fall stattgefunden. Man war vom 15. bis 19. Juni gruppenweise zu Fuß im Dorf unterwegs, man besuchte den Spielplatz und den Waldplatz, man spazierte an die Kleine Ill und dort und da wurde gegrillt. „Wir wollten so normal wie möglich den letzten Monat gestalten“, so Nicole.

Rechts zwei Fotos. Corona-Zeit im Kindergarten.
Rechts und unten: Naturtage. | Fotos: Kindergarten



Volksschule - Das etwas andere Schuljahr



Direktorin Hermine Hebenstreit hält einen dicken Ordner in der Hand. „Das ist der Schriftverkehr der letzten zweieinhalb Monate“, erzählt sie, als wir uns Anfang Mai mit Mund-Nasenschutz und gebührendem Abstand in der Volksschule Meiningen treffen. Allein an diesen geschätzten 15 Zentimetern Papier kann man erahnen, was da in den letzten Wochen in der Schule los war. Die Kommunikation mit Eltern und Schülern musste aufrechterhalten werden, Lernpakete mussten kreiert werden, Abholungszeiten für diese mussten ausgeklügelt und ein Betreuungsdienst für die Osterferien musste organisiert werden.

Für den Schulstart im Schichtbetrieb musste ein neuer Stundenplan her, Lerninhalte besprochen und nicht zuletzt Vorgaben aus dem Bundesministerium umgesetzt werden. Es war eine arbeitsintensive Zeit für das gesamte PädagogInnen-Team der Volksschule Meiningen, in einer Schule, zeitenweise ohne Kinder.

Unmittelbar nach dem Lockdown am 16. März musste wegen eines Covid-Falls die Schule für vierzehn Tage geschlossen werden. Alle Kontaktpersonen wurden in Heimquarantäne geschickt. Man musste sehr schnell auf „Distance Learning“ umstellen. Kinder und Eltern haben sich in dieser Zeit sehr bemüht und viel geleistet. Später waren dann immer zwei bis fünf Kinder in der Schule, das Lernen Zuhause wurde weitergeführt. Man hat hauptsächlich den bereits durchgenommenen Stoff wiederholt.

„Auf den 18. Mai haben wir uns alle gefreut“, sagt Hermine Hebenstreit. Endlich konnten die Kinder wieder in die Schule kommen. Allerdings im Schichtbetrieb und das wird auch bis zum Ende des Schuljahres so bleiben. Anfangs mussten außerhalb der Klasse noch Masken getragen und vor allem die Abstandsregeln eingehalten werden. Händedesinfektion beim Betreten der Schule war ebenso verpflichtend, wie regelmäßiges Händewaschen. „Man hat gemerkt, die Kinder sind ein wenig aus dem Rhythmus, aber es hat schlussendlich alles gut funktioniert“, so die Direktorin, „es war wie am Schulanfang eine gewisse Spannung und Vorsicht zu spüren“.

Inzwischen ist die Maskenpflicht gefallen, alle anderen Regeln sind noch in Kraft. Es darf auch wieder gesungen werden und Sport mit Einschränkungen ist auch erlaubt. Für die Hausaufgabentage werden Materialien zusammengestellt und manche Eltern nehmen auch für ihre Kinder das Betreuungsangebot der Schule in Anspruch. Ein Wermutstropfen bleibt allerdings: Das Schuljahr wird ohne Spielesfest, Schulausflug und den üblichen Schulveranstaltungen zu Ende gehen. Aber vielleicht ist ja im Schuljahr 2020/2021 wieder alles gut.

Oben: Direktorin Hermine Hebenstreit und ihr Team waren bemüht, den außergewöhnlichen Zeiten gerecht zu werden.
Mitte: Home-Schooling
Unten: Mittagspause. | Fotos: Benzer 2 / Privat 3

Herbert Güfel - Eine Institution nimmt Abschied

Herbert Güfel und Enes Cavkic - zwei Namen, die untrennbar mit dem SK-Meiningen verbunden sind. Herbert Güfel wird sich als Obmann des SK-Meiningen zurückziehen, Enes Cavkic bleibt dem SKM als Trainer erhalten.

Herbert Güfel: Als ich 1978 bei der Jahreshauptversammlung zum neuen SKM Obmann gewählt wurde, hatte ich dieses Ehrenamt bis 1983 inne. Gerade einmal zwei Jahre sollte es dauern, bis der Verein wieder ohne Obmann dastand. Wieder kam der Name Güfel Herbert ins Spiel und so wurde mir bei der Jahreshauptversammlung einstimmig das Vertrauen zugesprochen.

Das sollte zehn Jahre halten. In dieser Zeit wurden viele Um- und Neubauten getätigt. Durch zigtausende freiwillige Arbeitsstunden, geleistet von meinen Mitstreitern im Vorstandsteam sowie den vielen freiwilligen Helfern und Sportlern, wurde die Infrastruktur beim Sportplatz verbessert. Auch sportlich ging's stetig bergauf. Der SKM war im Vorarlberger Fussball angekommen.

Im Jahr 1995 sollte meine Obmann Tätigkeit zu Ende sein. Bei der Jahreshauptversammlung wurde mir eine sehr große Ehre zuteil: «Ehrenobmann». In all den darauffolgenden Jahren, half ich mit, wann und wo ich gebraucht wurde. Als dann im Jahre 2012 der SKM etwas in die Schiefelage geriet, waren es wieder einmal Spieler und Funktionäre sowie Gemeindeführer die mich aufmunterten, ich möge dem SKM nochmals vorstehen. Und so wurde ich abermals aktiv und suchte Freunde und gute Bekannte, die diese schwere Bürde mit mir in Angriff nahmen. Jetzt, acht Jahre später, ist die Zeit (Gottseidank) reif, meinen Job als Obmann in jüngere Hände zu übergeben.

Seit der Gründung im Jahre 1975 ist der Verein mit zwei Kampfmannschaften und zehn Nachwuchsteams kontinuierlich gewachsen. Im Nachwuchsbereich, SPG Spielgemeinschaft Brederis - Meiningen, bei den Erwachsenen größtenteils mit Eigengewächsen, haben wir regelmäßig aufgezeigt und großartige Erfolge erzielt. Bei dieser Gelegenheit möchte ich den vielen besonnenen Funktionären, bei allen vom Wirtschaftsteam und den freiwilligen Mitarbeitern ein herzliches «vergelt's Gott» aussprechen. Denn ohne Euch (bewusst keine Namen) würde es keinen so intakten SKM geben. Nicht zu vergessen ein großes Danke an all unsere Gönner und Sponsoren sowie den treuen Fans, die ein großer Teil der SKM Familie sind.

Hervorzuheben ist auch das sehr gute Klima und die gute Gesprächsbasis mit den Gemeindeverantwortlichen, die immer ein offenes Ohr bzw. Geldbeutel haben, wenn es um Zuwendungen an die Fußballjugend von Meiningen geht. Danke! Zu guter Letzt möchte ich eine Lanze brechen für all jene Frauen und Männer die Woche für Woche zuhause warten, wenn Ihr Partner sich freiwillig in den Dienst des Dorffußballes einbringt. Ein aufrichtiges Dankeschön! In all den Jahren als Obmann, trotz mancher Hürden, war es eine sehr schöne Zeit mit so vielen Jugendlichen und gleichgesinnten die Freizeit zu genießen und den Alltag zu verschönern.

Und jetzt - Kopf hoch, trotz der Weltgesundheitskrise und Weltwirtschaftskrise, DURCHHALTEN. Dem bei der Jahreshauptversammlung neu gewählten SKM Team, das Vertrauen schenken, mitanpacken, mithelfen, dann werden wir noch viele wunderschöne Stunden auf dieser Sportanlage gemeinsam erleben.

Bis bald, Euer Langzeitobmann

Herbert Güfel



Enes Cavkic - Untrennbar mit dem SKM verbunden

Enes Cavkic ist seit 1992 zuerst siebzehn Jahre als Spieler und Spielertrainer, dann als Trainer beim SKM engagiert und hat sich in allen drei Positionen Respekt und Anerkennung erworben. Seinerseits schätzt er an Verein und Mannschaft die Kameradschaft, den Teamgeist, die Disziplin und die gute Trainingsarbeit sowie die Professionalität des Vorstandes.

Was zeichnet den SKM aus?

Enes: Das zeichnet den SKM aus: Gute Struktur im Verein, die Kameradschaft, die Fairness und der unbedingte Einsatz. Daher wachsen aus der Jugend für die Kampfmannschaften immer gute „Eigenbauspieler“ heraus. Von 19 Spielern im jetzigen Kader - der 1. Kampfmannschaft - sind 13 Spieler aus dem eigenen Nachwuchs. Aber auch Spieler, die aus auswärtigen Mannschaften zu uns gestoßen sind, fühlen sich bei uns wohl. So ist etwa „Jopa“ (Josip Golemac aus Hard) schon seit 16 Jahren beim SKM. Es gäbe noch weitere Beispiele.

Du bist schon lange dabei, was hat sich verändert?

Enes: Schon die Anzahl der Mannschaften zeigt, dass der Klub seit Jahren gut und professionell arbeitet und sich immer wieder den Herausforderungen eines modernen Fußballs gestellt hat. Der SKM konnte einige sportliche Erfolge erzielen. Insgesamt drei Mal hat der SKM den Aufstieg in die Vorarlbergliga geschafft, das Hallenmasters 2008 in Wolfurt gewonnen, 2001/2002 war die zweite Kampfmannschaft zweimal hintereinander Meister und auch sonst konnten sich unsere Platzierungen sehen lassen.

Die Ergebnisse der laufenden Saison werden annulliert, das ist für uns besonders bitter. Mit der gegenwärtigen Platzierung auf Platz drei wären wir beinahe vor dem Aufstieg in die Vorarlbergliga gestanden. Auch die 2. Kampfmannschaft unter Trainer „Bertl“ (Herbert Sieber) lag in der 5. Landesklasse auf dem 2. Aufstiegsplatz. Zu den Erfolgen wäre noch anzumerken, dass unsere Mädchen im Frauenfußball reüssiert haben. Zwei Frauen vom SKM wurden ins Nationalteam berufen, eine steht jetzt vor dem Sprung in die Bundesliga. Darauf sind wir sehr stolz. Wir haben zwar keine Mädchenmannschaft, aber die Mädels können bis zum 16. Lebensjahr mit den Burschen trainieren.

Wie hat der SKM die Corona-Zeit bewältigt?

Enes: Jeder hat für sich trainiert. Krafttraining und Laufarbeit waren auf der Tagesordnung für die Spieler. Inzwischen haben wir mit freiwilligem Training für die zwei Kampfmannschaften begonnen, es wird gut angenommen. Für die Jugend ist leider noch kein Training möglich. Die Landesliga wartet auf Entscheidungen der Regierung. Wir sind auf jeden Fall bereit.

Bei dieser Gelegenheit bedanke ich mich beim Verein für das entgegengebrachte Vertrauen. Ich habe meinen Vertrag mit dem SKM für ein weiteres Jahr verlängert und freue mich auf eine spannende Saison.

Oben: Obmann Herbert Güfel und Trainer Enes Cavkic.

Unten: Am Sportplatz ist immer was los, nur im heurigen Herbst wird's etwas ruhiger sein.



Der Musikverein legt wieder los

Fleißig hat man auf das Frühjahrskonzert geprobt, den Feinschliff wollte man sich noch am intensiven Probenwochenende vom 13. bis 15. März erarbeiten. Nichts ist draus geworden – Corona kam und damit das vorläufige Ende gemeinsamen Musizierens für den Musikverein Harmonie Meiningen. Mit üben zu Hause oder in der Familie hat man sich über die Zeit gerettet. Besonders schwer trifft die Musikantinnen und Musikanten, dass alle öffentlichen Auftritte abgesagt werden mussten. Frühjahrskonzert, Bezirksmusikfest in Muntlix, Erstkommunion, Firmung, Fronleichnam – alles abgesagt. Auch der für dieses Jahr geplante Musikausflug und das traditionelle Dorffest finden nicht statt.

Trotzdem, man blickt positiv in die Zukunft: „Wir hatten zwar finanzielle Einbußen, aber auch weniger Ausgaben und dank der Vereinsförderung der Gemeinde kommen wir gut über die Runden“, so Obmann Gerd Fleisch. „Aber vor allem freuen wir uns, dass es jetzt mit den Proben wieder losgeht. Wenn möglich proben wir im Freien, da im Probelokal die Abstände nicht eingehalten werden können, oder in kleinen Gruppen, auch das ist eine Alternative“. Nach Möglichkeit wird im Sommer durchgeprobt.

Die Musikschule, die auch einige der JungmusikantInnen besuchen, hat den Unterricht wieder aufgenommen. Ansonsten liegt das Projekt Jungmusik Meiningen-Rankweil auf Eis. Für den Klangkörper wird ein Kapellmeister gesucht.

Um der Bevölkerung ein gemütliches Zusammensein zu bieten, hat man beim Musikverein, sofern es die Umstände erlauben, ein abgespecktes Dorffest im September ins Auge gefasst.

20. September 2020 Frühschoppen mit Traktortreffen

10:00 Meßfeier auf dem Schulplatz mit anschließender Fahrzeugweihe
11:00 Traktorausfahrt um die Gemeinde
11:30 Frühschoppen



Erste Musikprobe nach dem Shut-Down. | Fotos: Musikverein

Vereinsleben abrupt gestoppt

Als Obmann des Umwelt-, Sicherheits-, Verkehrs- und Vereinsausschusses in der Gemeinde, ist Gerd Fleisch für Vereinsangelegenheiten zuständig. Zweimal im Jahr trifft er sich mit den Vereinsobfrauen- und -männern, um Termine zu koordinieren und Vereinsangelegenheiten zu besprechen. Nachdem seit Mitte März alles abgesagt wurde, hofft Fleisch, dass man sich Ende September wieder zusammensetzen kann, um das weitere Vorgehen bzw. Termine zu besprechen. Dementsprechend dürftig fällt unser Veranstaltungskalender auf der Rückseite des Heftes aus. Auf unserer Homepage www.meiningen.at werden wir sie über allfällige Termine informieren.

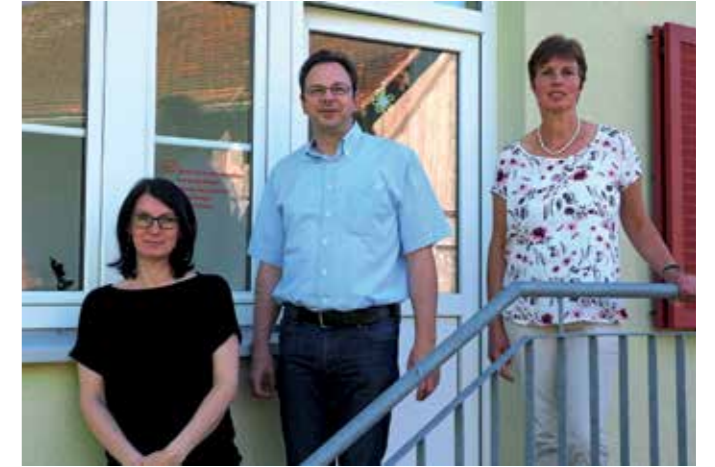


Auch die Dorfgaudi fiel dem Virus zum Opfer. | Foto: Benzer

Der KPV kam gut durch die Krise

„Gerade während des Umzugs von der Scheidgasse in die Schweizerstraße hat uns die Corona-Krise eingeholt, das war dann schon Stress“, sagt Obmann Gerd Fleisch, „ansonsten fühlen wir uns in den neuen Räumlichkeiten wohl“. Der Krankenpflegeverein (KPV) hat dankenswerter Weise vorübergehend dem Ärzteteam Grotti / Linder Platz gemacht, das bis zur Errichtung eines Ärztehauses in den Räumen des KPV in der Scheidgasse ordiniert.

„Wir haben schnell auf die neuen, der Pandemie geschuldeten Gegebenheiten, reagiert“, so Fleisch. Man hat das Team gesplittet, damit im Falle einer Erkrankung die Pflege für die KlientInnen gesichert ist, zudem hat man die Leistungen ein wenig reduziert. Von KPV und dem Mobilem Hilfsdienst (MOHI) hat aber jede und jeder Hilfe und Unterstützung bekommen, der oder die sie brauchte. Am Anfang der Krise war das Schutzmaterial noch rar, jetzt ist aber der Bedarf gedeckt und seit Mitte Mai ist KPV und MOHI wieder in Vollbetrieb. Das Personal macht Selbstmonitoring, beobachtet also den eigenen Gesundheitszustand. „Der Respekt vor der Krankheit ist beim Personal und den Patientinnen gleichermaßen groß“, so Fleisch. Regelmäßig werden die Gesundheits- und Krankenschwestern von Praktikantinnen begleitet. Sechs bis acht Auszubildende machen jeweils ein vier- bis sechswöchiges Praktikum beim KPV Meiningen. Um eine gute Ausbildung zu gewährleisten, hat die Leiterin, Beate Weber, den „Lehrgang zur Anleitung und Begleitung von Auszubildenden“ besucht. Rund 200 Stunden hat sie dafür investiert. Ein gutes Gefühl, nicht nur für die Lernenden, sondern auch für die PatientInnen, in kompetenten Händen zu sein – eine Kompetenz, die natürlich für das ganze Team um Gerd Fleisch gilt.



Oben: DGKS Beate Weber, Leiterin KPV, Gerd Fleisch, Obmann KPV, Birgit Keßler, Leiterin MOHI.

Unten: Krankenpflege in Corona-Zeiten. | Fotos: Ch. Egle



Funkenzunft - nach turbulenten Tagen direkt in den Corona Lockdown

Nur wenige Tage nach dem 30. Meiningener Funken verkündete die österreichische Regierung den Corona-bedingten Lockdown. Seitdem liegt die Funkenzunft im „Dornröschenschlaf“. Aktivitäten wie Vereinsausflug, Radwandertag und auch unsere Jahreshauptversammlung mussten abgesagt oder verschoben werden.

Wir sind glücklich, dass wir vorher mit der Unterstützung der Gemeinde und vieler Helfer unsere beiden großen Veranstaltungen - den Kinderumzug am Faschingsdienstag sowie unseren Jubiläumsfunken – ohne Einschränkungen abwickeln durften.

Auf diesem Weg möchten wir uns nochmals bei allen Helfern, Unterstützern sowie auch den Anrainern bedanken. Ohne eure Hilfe und euer Verständnis wären unsere Veranstaltungen nicht möglich. Wir hoffen, dass wir bald wieder ein normales Vereinsleben aufnehmen können und dann 2021 auch wieder zwei tolle Feste mit euch feiern dürfen. In diesem Sinne – bleibt gesund und

Bammile Bammile Ho! Die Funkenzunft



Der Jubiläumsfunken ist sich gerade noch ausgegangen. | Foto: Benzer



Dental Labor in Meiningen eröffnet

Herwig Kühne hat im Agathaweg 1, in Meiningen, ein neues Dental Labor eröffnet. Spezialisiert auf Prothetik bietet er unter dem Slogan „Dritte bitte!“ Zahnärzten und Patienten seine Dienste an. Die breite Palette zahntechnischer Lösungen und Leistungen reicht von Aufbisschienen, über Prothesenreparaturen bis Zahnkronen. Erledigt werden die Arbeiten mit viel handwerklichem Gespür und Liebe zum Detail sowie mit fortschrittlichen und sicheren Technologien und Werkstoffen.

Zahnersatz muss passen, sich für den Träger gut anfühlen und schön aussehen. Deshalb sind für Herwig Kühne die Funktion und Ästhetik einer prothetischen Versorgung oder Zahnrestauration wesentliche Qualitätsmerkmale, die auch in hohem Maße zur Zufriedenheit der Patienten und Zahnärzte beitragen.

Das Angebot:

Modellgusstechnik
Geschiebe- und Teleskoparbeiten
VMK und Kombitechnik
Implantatprothetik
Teil- und Totalprothetik
Reparatur-Service
Sorgfältige Materialauswahl

Dental Labor

Herwig Kühne, Agathaweg 1, 6812 Meiningen

T 05522 39 610 Mobil 0664 920 62 48

E-Mail: herwig.kuehne@aon.at



Herwig Kühne in seinem Dental Labor im Agathaweg. | Fotos: Benzer



Wegkreuz im neuen Glanz

Roland Decker ist als Wegewart der Gemeinde im ganzen Gemeindegebiet unterwegs und kümmert sich unter anderem auch um die Wegkreuze, für deren Pflege die Gemeinde verantwortlich ist. Das Kreuz Ecke Stoberweg / Schweizerstraße befand er als restaurierungsbedürftig, so wurde ihm von Bürgermeister Thomas Pinter der Auftrag erteilt, sich um die Restaurierung zu kümmern. Roland wandte sich an die Restauratorin Susi Feuerstein aus Höchst, die schon an der Restaurierung der Pfarrkirche mitgewirkt und einige Korpusrestaurierungen in Meiningen vorgenommen hat. Den Sockel für das Kreuz am Stoberweg haben die Gemeindearbeiter betoniert, Thomas Kühne war für die Schreinerarbeiten zuständig. Roland Decker hat das Ganze organisiert und auch Schleif- und Streicherarbeiten übernommen.

Das Wegkreuz Schweizerstraße / Stoberweg. | Foto: R. Decker

Beglückende Grünmüllaktion

Ende April erlöste die Gemeinde Meiningen so manche Gartenbesitzer von ihren Nöten. Der Bauhof war wegen der Corona-Krise gesperrt, ebenso das Altstoffsammelzentrum in Sulz. Also – wohin mit den Gartenabfällen? Wo doch gerade im Frühling das Wachstum ergiebig ist!? Kurzerhand veranlasste die Gemeinde eine Sammelaktion, die den ein oder anderen Bürger veranlasste, sich bei der Gemeinde persönlich für den einmaligen Service zu bedanken.

Äste und Sträucher wurden gebündelt, Laub und ähnliche kleine Grünabfälle wurden in Säcken bereitgestellt. Die Sammlung der Grünabfälle erfolgte kostenlos für das ganze Gemeindegebiet.

Erich Huber begleitete die Aktion, die von der Firma Branner durchgeführt wurde. Er war bemüht, alle Abfälle mitzunehmen, zwei oder drei ganz große Säcke konnten jedoch nicht aufgeladen werden, da sie, so Erich, sicher an die 250 Kilogramm schwer waren. Unser Dank für die Spontanaktion geht an Erich und die Mitarbeiter der Firma Branner.



Die Grünmüllabfuhr wurde gut angenommen. | Foto: Gemeinde

Neues Fahrzeug für den Bauhof

Das Bauhoffahrzeug (Transporter) ist in die Jahre gekommen. Nach Durchsicht der vorliegenden Angebote und Check mehrerer Fahrzeuge wurde vom Bauhofteam empfohlen den Renault Master L3 anzuschaffen. Begründung: Solide Bauweise, gute Werkstätte, Kipper mit Aufbau in Aluminiumbauweise.

Besondere Vorteile sind die Doppelkabine und der Kipper, das heißt mehr Platz und Arbeitserleichterung. Das Fahrzeug kostet 33.600 Euro, das alte Fahrzeug wurde an die Agrargemeinschaft weitergegeben.



Bauhofleiter Karl Kühne präsentiert das neue Fahrzeug. | Foto: Gemeinde

Wegkreuz im Schlatt restauriert

Drei Wegkreuze im Gemeindegebiet von Meiningen werden von der Agrargemeinschaft betreut. Zum einen das Kreuz an der Quelle Ehbachkanal, jenes beim Viehstall und das Kreuz im Schlatt. Vor zwei Jahren wurde das Kreuz beim Viehstall restauriert und vor Kurzem auch das Kreuz im Schlatt (Riegelaweg). Neben dem Kreuz wurden auch der gesamte Ruheplatz, der Blumentrog und die Sitzbänke erneuert. „Einiges haben wir selbst gemacht, etwa den Blumentrog und das Schindeldach beim Kreuz, die Bänke wurden gespendet“, sagt Obmann Erich Huber. In die Restaurierung des Korpus hat die Agrargemeinschaft rund 700 Euro investiert. „Das war uns ein Anliegen, denn den Korpus hat der Meiningener Herrgottsschnitzer Franz Frener geschnitzt, das Kreuz wurde unter dem Gründungsobmann der Agrargemeinschaft, Richard Güfel, das letzte Mal restauriert“, so Huber. Damit die drei Wegkreuze der Agrargemeinschaft immer mit schönen Blumen bestückt sind, dafür sorgen Frau Böckle und Frau Hagen.



Das Wegkreuz im Schlatt. | Foto: Benzer



Die Analysen und Zwischenergebnisse aus der ersten Beteiligungsphase (Sommer/Herbst 2019) können unter vorderland.com/regrek heruntergeladen werden und werden laufend ergänzt. Die Ergebnisse der Online-Beteiligung wurden zudem in Form von Erkenntnissen zusammengefasst und können unter vorarlberg.mitdenken.online/vo-fk eingesehen werden. Informationen zum regREK Vorderland-Feldkirch unter: www.vorderland.com/regrek (Klappmenü > Unterlagen & Zwischenergebnisse)

Projektmitarbeiter: Dominik Ludescher
Telefon: +43 664 85 70 373
Email: regio@vorderland.com

regREK Vorderland-Feldkirch

Nach Corona-bedingten Verzögerungen laufen die Arbeiten am regionalen räumlichen Entwicklungskonzept (regREK) Vorderland-Feldkirch seit Mitte April weiter. Aufgrund der Krisensituation ergeben sich Verschiebungen und Umplanungen im Prozess.

Seit Mitte April wird im Projektteam wieder intensiv am regREK-Zielbild gearbeitet, das die strategischen Ziele für die regionale Raumplanung der kommenden Jahre beinhalten wird und von allen 13 beteiligten Gemeinden zu beschließen ist.

Die für Mai und Juni geplanten Beteiligungsveranstaltungen, bei denen mit der Bevölkerung weiter am Zielbildentwurf hätte gearbeitet werden sollen, mussten verschoben werden. „Aufgeschoben ist nicht aufgehoben“, betont Regio-Obmann Bürgermeister Werner Müller (Klaus). „Die öffentliche Beteiligung beim regREK ist uns sehr wichtig. Wir werden das selbstverständlich nachholen. Wann und wie genau können wir zum jetzigen Zeitpunkt leider noch nicht sagen. Das hängt in erster Linie von den Entwicklungen in Zusammenhang mit der Corona-Krise ab.“

Auch die Gemeindebeschlüsse des regREK-Zielbilds werden sich voraussichtlich entsprechend verzögern und nicht – wie geplant – bis Ende 2020 durchgeführt werden können. „Sobald wieder mehr Planungssicherheit herrscht und Termine fixiert werden können, werden wir darüber informieren“, erläutert Regio-Manager Christoph Kirchengast. „Wer in der Zwischenzeit eine Idee oder Anregung zum regREK einbringen möchte, ist natürlich dazu eingeladen, sich direkt bei der Regio-Geschäftsstelle zu melden.“ (Regio Vorderland-FK)

Badebus soll Parkplatzsituation bei den Paspels-Seen verbessern

Zwischen dem Bahnhof Rankweil, Meiningen und den Paspels-Seen verkehrt von 10. Juli bis 30. August alle 30 Minuten ein Badebus, um die Parkplatzsituation beim Badebereich zu entlasten. Wer ein gültiges VVV-Ticket vorweisen kann, fährt mit dem Badebus gratis. Der Badebus wird wöchentlich von Freitag bis Sonntag den Bahnhof Rankweil sowie die Haltestellen Lindenweg, An der Maut,

Krönele sowie Paspels-Seen anfahren und weiter bis nach Meiningen verkehren. Geplant ist der Betrieb zwischen 8:45 und 18:45 Uhr im Halbstundentakt bei jedem Wetter. „Bisher war die Rankweiler Ortspolizei im Sommer regelmäßig damit beschäftigt, den Ansturm hunderter Auto-, Motorrad- und Mopedfahrern in geregelte Bahnen zu lenken. Wir erhoffen uns durch den Badebus eine deutliche Entlastung der angespannten Parkplatzsituation“, erklärt Bürgermeisterin Katharina Wöß-Krall. Initiiert und umgesetzt wurde der Busbetrieb gemeinsam von der Marktgemeinde Rankweil, der Gemeinde Meiningen und dem Landbus Oberes Rheintal als Busbetreiber. Die Paspels-Seen in Rankweil sind die einzige frei zugängliche Bademöglichkeit im Oberland. An sämtlichen anderen Baggerseen in der Region ist das Baden verboten, was den Zustrom nach Rankweil weiter verstärkt hat. Erhalt und Pflege des Badebereichs sowie der Parkplätze an den Paspels-Seen übernimmt die Marktgemeinde Rankweil. (Marktgemeinde Rankweil)

Der Badebus bringt Gäste direkt zu den Paspels-Seen. Tickets gibt es beim Busfahrer.
| Foto: © Landbus Oberes Rheintal



LEADER-Region Vorderland-Walgau-Bludenz

Innovative Impulse in der Coronakrise setzen...

... und diese mittels EU-Förderung finanzieren?

Es soll unser aller Ziel sein, dass die unzähligen positiven Impulse, die durch die „Corona-Herausforderung“ entstanden sind, nachhaltig und wertschöpfend unsere Region prägen. Mit dem LEADER-Programm will die EU die Wirtschaft und die sozialen Strukturen im ländlichen Raum stärken. Aktuell zählt dazu auch der Wiederaufbau unserer Region.

Die Coronakrise trifft derzeit viele Länder sehr hart und wir sind von einem mit Distanz und Schutzmaßnahmen geprägten Alltag konfrontiert. Kein Bereich ist davon ausgespart und kein Bereich und keine Region konnte sich auf diese Ausnahmesituation vorbereiten. Die aktuelle Krise fordert gleichzeitig alle Bereiche zu neuem und verändertem Handeln auf. Unter anderem die Regionalität und das, vielfach ehrenamtliche, Miteinander stehen dabei im Fokus. Dies sind Kerngedanken, die LEADER schon seit jeher ausmachen. Es geht darum die ländliche Region nachhaltig zu stärken, die Lebensqualität zu steigern und den Lebensraum l(i)ebenswert zu machen. Die Coronakrise bringt neben all den negativen Dingen auch Chancen für positive Neuentwicklungen.

So besteht jetzt die Möglichkeit neue, zukunftsweisende und nachhaltige Geschäftsfelder und Möglichkeiten ins Leben zu rufen. Vielleicht ist auch ein neues LEADER-Projekt dabei!?

Auch wir in der LEADER-Geschäftsstelle in Rankweil sind für Ihre Anliegen erreichbar und freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme. Über die LEADER-Förderung möglicher Projektideen zur Stärkung unserer Region bis hin zur Projektentwicklung beraten wir Sie gerne.



Fotos: LEADER

Status quo in der LEADER-Region Vorderland-Walgau-Bludenz (Anfang Juni 2020):

- Eingereichte Projekte: 54
- Bereits in Projekten gebundene Fördermittel: rund 2,7 Millionen Euro
- Derzeit noch freie LEADER-Mittel: rund 300.000 Euro
- Ende der Einreichfrist für Projekte: Herbst 2021

Kontakt: LEADER-Geschäftsstelle, T: 05522 22211

E: office@leader-vwb.at, www.leadervwb.at

Alles Gute und bleiben Sie gesund! LEADER-Team Rankweil

Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union

 **Bundesministerium**
Landwirtschaft, Regionen
und Tourismus

 **LE 14-20**
Entwicklung für den Ländlichen Raum

 **Vorarlberg**
unser Land

  
Europäischer
Landwirtschaftsfonds für
die Entwicklung des
ländlichen Raums:
Hier investiert Europa in
die ländlichen Gebiete.

Rhesi - Rhein Erholung und Sicherheit

Eine wichtige Grundlage für die Erarbeitung des Projekts Rhesi sind umfangreiche Daten zum Baugrund. Bereits 2012 wurden Erkundungsbohrungen im Bereich der Hochwasserdämme durchgeführt. Die daraus gewonnenen Daten wurden durch weitere Bohrungen im Frühjahr 2020 ergänzt. Wenn der Baugrund bekannt ist, können Probleme nach Ende der Bautätigkeit, wie beispielsweise das Absinken des Untergrunds, vermieden werden.

In Meiningen werden noch Untersuchungen durchgeführt. (RHESI)

Sondierungsbohrung am Rhein. | Foto: Internationale Rheinregulierung



Die Natur um uns - Ordentlich schlampig: Vielfalt im Garten

Auch unsere mit Liebe gehegten und gepflegten Gärten können, entsprechend strukturiert und abwechslungsreich gestaltet, Lebensräume der Mannigfaltigkeit und Rückzugsgebiete für viele bedrohte Tiere und Pflanzen sein. Der Garten soll Farbe bringen und Duft, Bewegung, Schatten, Frische, Früchte und Stimmungen. Ein Rasen, in dem Blumen, auch wenn es sich um sogenannte Unkräuter handelt, geduldet werden, lässt die Jahreszeiten intensiver erleben. Manche stören die „Ordnung“ und werden erbittert bekämpft. Aber gibt es eine scharfe Abgrenzung zwischen Kraut und Unkraut? Wir bestimmen von Fall zu Fall und urteilen dabei meist nach wirtschaftlichen, gelegentlich nach ästhetischen Gesichtspunkten. Hier im Garten kann die Kamille ein Heilkraut, im Acker ein Getreideunkraut sein.¹

„Ma siaht jo ka Schmetterling meh“, so hört man Werner Zünsl über die Thujenhecke zu seinem Nachbarn hinüberjammern, während sein Mähroboter gerade den letzten Wiesenklie und das vorletzte Gänseblümchen auf seinem 30 x 40 Meter großen Einheitsrasen wegrasiert.

Ein Hobbygärtner namens Zünsl entdeckte einst ein Büschel Günsel, das, leicht entfernt vom Rasenrand, sich dort im blauen Blust befand. „Was ist das für ein wildes Kraut, das mir des Rasens Grün versaut?“ rief voll Empörung Werner Zünsl und warf sich jählings auf den Günsel, und riss ihn aus mit wildem Grimme, damit sein Rasen wieder stimme. Wer gab uns denn die Kompetenzen, vom Kraut das Unkraut abzugrenzen?²

Ein paar Quadratmeter Blumenwiese – und es wird spannend im Garten. Es gibt den berühmten goldenen Mittelweg, eine für Mensch und Natur ausgeglichene Lösung. Wer neben dem klassischen Spiel- und Nutzrasen einen Teil der Gartenfläche aufblühen lassen will, trägt zur Naturvielfalt bei. Dafür braucht es Geduld, denn die Natur lässt sich Zeit. Die Zuwanderung der Wiesenblumen ist vom Samenflug abhängig. Keine Düngung mehr, nur ein bis zweimal im Jahr mähen und vor allem das Schnittgut immer entfernen, damit der Nährstoffgehalt des Bodens gesenkt wird. Die Natur entwickelt dort Vielfalt, wo Mangel herrscht. Nach und nach werden sich zahlreiche heimische Blütenpflanzen einfinden: Schlüsselblume, Wiesenschaumkraut, Kriechender Günsel, Gundelrebe, Taubnessel, Ehrenpreis, Hahnenfuß, Löwenzahn, Gänseblümchen, Rot- und Weißklie, Spitzwegerich, Margarine u.a.m. Viele von ihnen dienen Wild- und Honigbienen als wichtige Nahrungsquelle. Und mit der Blütenpracht kehrt Farbe und Summen in den Garten zurück. In einer wenig genutzten Ecke dürfen auch Brennnesseln wachsen.

Die Raupen einer Reihe von Schmetterlingsarten (Kleiner Fuchs, Tagpfauenauge und Admiral) leben fast ausschließlich an Brennnesseln. Wenn dann noch in der Hecke verschiedene Saugpflanzen wie Schmetterlings- oder Sommerflieder (Buddleja), Brombeere und Distel wachsen, lassen sich viele Falter beobachten.



Der Kriechende Günsel blüht in den Tallagen im April und Mai.



Die Raupe des Kleinen Fuchses ernährt sich vorwiegend von Brennnesselblättern.



Der Admiral ist in seiner Entwicklung streng an die Große Brennnessel gebunden. Er fliegt von Mai bis Oktober.



Großer Perlmutterfalter auf Sommerflieder. Nicht umsonst heißt der aus Ostasien stammende, häufig kultivierte und verwilderte Zierstrauch auch Schmetterlingsflieder. Denn oft finden sich auf seinen langen Blütenständen zahlreiche Schmetterlinge gleichzeitig.



Die Blindschleiche ist weder blind noch giftig, und schon gar nicht eine Schlange, sondern eine beinlose Echse. Ihr missverständlicher Name leitet sich von dem althochdeutschen Wort „plint“ für blendend ab und bezieht sich auf den bleiernen Glanz ihres Körpers.



Blumeninsel in Meiningen – Lebensraum für Wildbienen. Das Programm „Naturvielfalt in der Gemeinde“ wurde 2008 von der Vorarlberger Landesregierung ins Leben gerufen.

Laub-, Reisighaufen und Holzstapel eignen sich als Unterschlupf und Winterquartier für Igel. Die sympathischen Stachelritter erweisen sich als nützliche Helfer im Garten, da sie sich u.a. auch von Schnecken und Insektenlarven ernähren. Ebenfalls ein gutes Zeichen ist das Vorkommen der Blindschleiche, die auf Schnecken geradezu spezialisiert ist. Für sie ist der Komposthaufen ein willkommener Zufluchtsort.

Auch private Gärten können einen Beitrag zum Erhalt der Naturvielfalt und zur Rettung gefährdeter Arten leisten. Dabei ist es nicht einmal notwendig, den Garten verwildern zu lassen. Man kann der Natur auch auf die Sprünge helfen.



Das Meer aus unzähligen Margariten ist im Monat Mai eine wahre Augenweide.

In der oben abgebildeten Blumenwiese in Meiningen summt es bei Schönwetter unentwegt. Sie eröffnet im Vorfrühling ihre Vielfalt mit Schneeglöckchen, Primel, Veilchen und Lungenkraut. Sie werden von Günsel, Klee und verschiedenen Gräsern und schließlich von den Margariten abgelöst. Der Holzpfosten, ursprünglich als Befestigung für ein Badmintonnetz gedacht und mittlerweile verfallend, dient nun Insekten als Brutstätte und Unterschlupf. Die Hecke setzt sich aus Kornelkirsche (erste Bienenweide), Felsenbirne, Wildapfel, aber auch aus Rosen, Brombeere, Lärche, Birke und diversen Stauden zusammen. „Die Vögel haben ihre helle Freude an ihr“, so der Gartenbesitzer.

Mag. Peter Nachbaur

Wenn du im Garta für d' Viecher eppas sctoh loscht,
halten di viele für verrückt.
Des ischt mir wurscht. Des halt i us.

Quellenangabe:

- 1) Nachbaur, Naturwege, S 42
- 2) Österreichisches Jugendrotkreuz: Weiße Blätter 1987/88: Aus Naturschutz in der Steiermark: Steirischer Naturschutzbrief, Jhrg. 23, no. 117, 1983.
| Fotos: M. Berg, K. Muther, P. Nachbaur, M. Pintar, M. Benzer

Flurnamen Teil 3

Wie im letzten Beitrag zu den Meininger Flurnamen (Flurnamen Teil 2; Heft 3/2019) bereits erwähnt, lassen sich die Meininger Flurnamen grob in zwei Arten einteilen: In Kultur- und Naturnamen. Auch in diesem Beitrag wollen wir uns weiter mit den Kulturnamen befassen, im Besonderen mit jenen Namen, die uns darüber Auskunft geben, wem die Flur einmal gehörte, oder welchen Beruf einstige Besitzer beziehungsweise Nutzer einmal ausübten. Darüber hinaus widmen wir uns auch jenen Flurnamen, die auf einstige Gewerbebetriebe verweisen.

Familien- und Personennamen.

Aus verschiedenen Gründen wurden Weideflächen, Wiesen, Äcker, usw. über die Jahrhunderte hinweg immer wieder geteilt, wodurch sich auch die Besitzverhältnisse veränderten und in weiterer Folge neu geregelt werden mussten. Für die neu entstandenen Einheiten mussten auch neue Namen gefunden werden und dies geschah oft, indem der neue Besitzer beziehungsweise Nutzer im Flurnamen genannt wurde, so geschah es auch in Meiningen.

Höchstersfeld. Auf ein Feld einer Person oder Familie namens Höchster, bezieht sich der Flurname Höchstersfeld. Der Familienname Höchster kann für Meiningen bereits 1363 belegt werden. Einen weiteren Beleg für diesen Familiennamen finden wir 1421, als die aus dem Niederadel stammende Adelheid Höchsterin gemeinsam mit ihrem Neffen Nikolaus von Schrofenstein, dem Pfarrer von Götzis eine Kaplanei am Heilig-Kreuz-Altar der Feldkircher Pfarrkirche stiftete. Adelheid war dieser Urkunde zufolge die Witwe eines Konrad Helbling von Meiningen.

Rohrersfeld. Der Flurname Rohrersfeld bezieht sich auch ein Feld einer Person oder Familie namens Rohrer. Der Familienname Rohrer lässt sich in Meiningen bereits im 15. Jahrhundert belegen. Neben vier anderen Meiningerern mussten sich am 15. Oktober 1492 ein „Hanß und Bartholome Rorrer“ wegen unbefugten Holzfallens vor dem kaiserlichen Landgericht in Rankweil verantworten.

Hennisfeld. Namen gebend für den Flurnamen Hennisfeld dürfte eine Person namens Johann (Kurzform Henni) gewesen sein. Von der Weide des „henýnen alten gütern“ ist in einem Streitfall zwischen den Achtezern der Gemeinden Feldkirch und Altenstadt gegen die ganze Gemeinde Rankweil und Meiningen im Jahre 1503 die Rede.

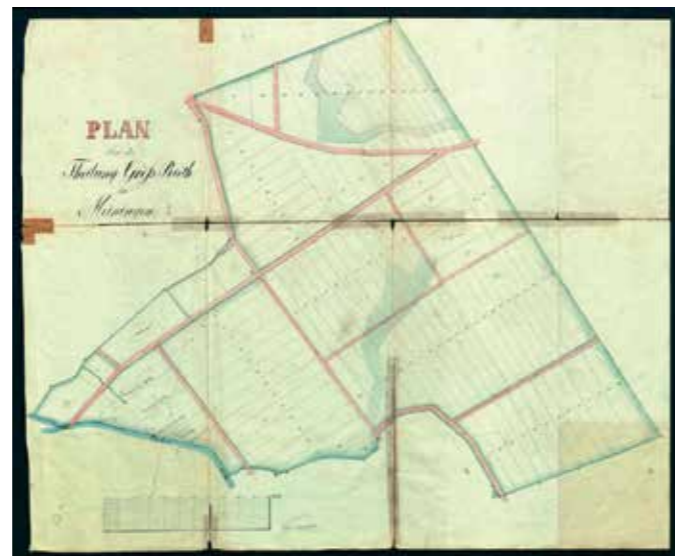
Weitere Flurnamen mit Bezug auf Familien- bzw. Personennamen sind beispielsweise: Behaims Gut, Betzlern/Petzlern, Girafeld, Güfelsfeld, Sturnsfeld, Jonaswies, Lukasfeld.

Berufsbezeichnungen und Familiennamen

Meierswiesen. Manche Namen können sowohl als Familiennamen als auch als Berufsbezeichnung gedeutet werden wie beispielsweise

der Flurname Meierswiesen. Da die damaligen Herren ihren ausgedehnten Grundbesitz nicht selbst verwalten konnten, vergaben sie die einzelnen Höfe einem Oberbauer, kurz Meier (mhd. mei(g)er, ahd. meior Oberaufseher, Bewirtschafter oder Pächter eines Gutes auch Lehensmann oder Bauer). Der Meier erhielt den bedeutendsten der grundherrlichen Höfe zu Lehen, welcher nach ihm Meierhof genannt wurde. Neben der Aufsichtspflicht hatte er auch für die Bewirtschaftung dieser Höfe zu sorgen sowie den richtigen Eingang der Grundzinse (Geld oder Naturalien) zu Händen der Grundherrschaft zu überwachen.

Später setzte sich dann die ursprüngliche Berufsbezeichnung allgemein als Familienname (Maier, Mayer, Meyer, Maiger, Mayger) durch. In Meiningen lässt sich der Familienname Meier bereits im 14. Jahrhundert belegen, so 1363 der Maiger von Wagenberg und 1393 die Maygerin und Berthtzi Maygers Sohn.



Teilung der Gemeindegüter 1873.

Müllerau. Auch der Flurname Müllerau bezieht sich zunächst auf den Beruf des Müllers, hier konkret auf das Auland, das dem Müller zur Bewirtschaftung zur Verfügung stand. Der Müller (vermutlich entlehnt aus dem lat. MOLINARIUS, mhd. mül(n)ære, mülner) war ursprünglich ein Handwerksberuf, der für die Verarbeitung von Getreide und in weiterer Folge für die Herstellung von Mehl zuständig war. Daneben nannte man den Besitzer oder Betreiber einer Mühle Müller. Später wurde dann Müller auch als Familienname verwendet, heute gehört er zu den häufigsten Familiennamen des deutschen Sprachraumes. Den frühesten Beleg dieses Familiennamens in Meiningen erhalten wir 1381 mit Haini Müller. In diesem Zusammenhang steht auch der Flurname Müllergüter.

Fischer/Vischer. Auch der Flurname Fischer/Vischer (mhd. vischære, wer Fische fängt) kann sich sowohl auf den Beruf des Fischers, als

auch auf den Familiennamen Fischer beziehen. Der Name Fischer/Vischer war in Meiningen einst stark vertreten und lässt sich erstmals im 14. Jahrhundert belegen. Im Urbar der Chorherren des Domkapitels von Chur (1393, Jos Vischer), im Feldkircher Urbar (1403, Jos und Klaus Vischer) sowie im Neuburger Urbar. So hatte beispielsweise ein Jos Vischer laut Neuburger Urbar von 1542 Fischereirechte im Rhein inne: „Jos Vischer, Hanß Bilgerin, vischent mit ainander mit ainem Scheff“. In diesen genannten Fällen dürfte der Name bereits als Familienname zu deuten sein.

Weitere Flurnamen mit Bezug auf eine Berufsbezeichnung beziehungsweise einen Familiennamen sind beispielsweise: Ammannsau, Mesnergütle, Sennacker, Sömerweg.



Auszug aus dem Katasterplan 1857. | Fotos: Gemeindearchiv

Gewerbebetriebe

Flurnamen, die von einstigen Gewerbebetrieben in Meiningen zeugen, gibt es nur wenige. Zu den ältesten Gewerbebetrieben in Meiningen gehörte die Mühle. Bis in die Neuzeit stand der Kornanbau

in großer Blüte. Da auch das von auswärts kommende Getreide ungemahlen transportiert wurde, kam den Mühlen für die Ernährung der Bevölkerung eine große Bedeutung zu. So verwundert es nicht, dass zu den ältesten Gewerbebetrieben in Meiningen zwei Mühlen gehören.

Obere Mühle. Als Mühle (mhd. mül(e), frühe Entlehnung aus dem lat. MOLINA, Ableitung von lat. MOLĒRE mahlen, also Mahlende) bezeichnet man eine mit Wasserkraft angetriebene technische Anlage, in der Getreide zu Mehl gemahlen wird. Die Obere Mühle lässt sich bereits im 14. Jahrhundert belegen, zu dieser gehörten auch Stampf und Bleuel. Diese Mühle mahlte demnach nicht nur Korn, sondern verfügte darüber hinaus über eine mechanische Hanf- und Flachsbreche.

Das Bestimmungswort „ober“ bezieht sich hier auf die höher gelegene Mühle als Gegensatz zur unterhalb beziehungsweise tiefer gelegenen unteren Mühle.

Untere Mühle/Mühlehof. Die zweite, die Untere Mühle bzw. der Mühlehof, war ursprünglich ein Lehen der Thumb von Neuburg und lässt sich ebenso bereits im 14. Jahrhundert belegen. Laut einer Lagebeschreibung von 1393 grenzte diese Mühle an den landesfürstlichen Hof (späteren Bleichehof).

Das Bestimmungswort „unter“ bezieht sich hier auf die tiefer gelegene Mühle als Gegensatz zur oberhalb beziehungsweise höher gelegenen oberen Mühle.

Mühlbach. Angetrieben wurden beide Mühlen mit dem Wasser des Mühlbaches. An den einstigen Mühlbach erinnert heute nur mehr ein Fußweg, der Mühlebachweg.

Bleichehof. Der gewerbliche Bereich hatte in Meiningen kaum die Grenzen der eigenen Bedarfsdeckung überschritten. Umso bemerkenswerter ist es, dass 1683 Jacob Hutsch eine große Naturbleiche errichtete. Eine Bleiche (mhd. bleiche) war der Ort bzw. die Anlage, wo Leinwand und andere Stoffe gebleicht wurden. Dieser Hof war einst im Besitz der Grafen von Montfort-Feldkirch und scheint bereits 1363 im Zinsbuch des Grafen Rudolf von Montfort auf. Mit dem Übergang an Österreich kam der Hof an die Habsburger. Nach mehreren Lehensträgern erhielt schließlich 1683, der oben genannte Jacob Hutsch, von der österreichischen Hofkammer den Hof in Meiningen zu Lehen.

Während in diesem Flurnamen das Bestimmungswort auf den einstigen Gewerbebetrieb der Bleiche hinweist, kann sich das Grundwort Hof (mhd. hof) sowohl auf einen landwirtschaftlichen Betrieb, zumeist mit Wohnhaus, Wirtschaftsgebäuden und Feldern beziehen, der im Besitz eines weltlichen oder geistlichen Grundherren stand, oder auch nur auf einen Einzelhof mit dem dazugehörigen Betriebsgelände. In den Urbaren ist es das typische Wort für die Bezeichnung der wirtschaftlichen Einheit. Die Nennung eines Hofes bezieht sich somit auf einen Ort, an dem ein Hof steht, beziehungsweise einmal

einer stand. In den Sinnbereich der Bleiche gehört auch der Bleich Bach, dessen Wasser für das Naturbleichverfahren wichtig war.

Tavern. Der Flurname Tavern (lat. TABERNA, Bretterhütte, Bude, mhd. tavër(e), Schenke), erinnert an eine ehemalige Gastwirtschaft. Eine Taverne gehörte zu den wesentlichen Merkmalen einer vollwertigen Gemeinde, die Taverne fungierte aber nicht nur als Wirtshaus, sondern war auch ein öffentliches Gebäude, in dem die Gemeindeversammlung und die offiziellen Zusammenkünfte stattfanden. Die Taverne war der kommunale Mittelpunkt in weltlichen Angelegenheiten der Bewohner des Dorfes. Der Wirt einer Taverne, Taverner genannt, hatte das Tavernrecht inne, das ihm von der Herrschaft verliehen wurde und verschiedene Privilegien beinhaltete. Seit 1678 verfügten auch die Meiningen über eine eigene Taverne.

Fähre. Thematisch kann auch der Flurname Fähre (mhd. ver(e), Schiff zum Übersetzen über ein Gewässer) zum weiteren Sinnbereich ehemaliger Gewerbebetriebe gezählt werden. Dieser Flurname bezieht sich auf den Ort, an dem sich einst die Fähre befand bzw. wo man von Meiningen über den Rhein nach Oberriet übersetzte. Noch bis ins 19. Jahrhundert war die Fähre für den ganzen Personen- und Warentransport die einzige Verbindung von Meiningen über den Rhein in die Schweiz. Die erste Rheinbrücke von Meiningen nach Oberriet wurde 1870 gebaut.

Dr. Anita Muther

Literatur:

Ausführliche Literatur- und Quellenangaben in:
Muther, Anita, Meiningen Flurnamen, in: Muther Anita, Meiningen. Eine Dorfgeschichte, 2010, S. 45ff;
Niederstätter, Alois, Von den Anfängen bis zum Übergang an Österreich, in: ebendort, S. 105f

...und was sonst noch war



Oben: Ostern 2020, Kreativität im Home-Schooling, Puppentheater im Krisenmodus im Zwergengarten. | Fotos: Privat 2 / Zwergengarten

Unten: Die Restauratorin Susi Feuerstein hatte schon so manches Wegkreuz von Meiningen in den Händen. | Foto: Decker

Impressum

z'Moaniga | Jahrgang 13 | Heft 2 | Juli 2020
Herausgeber, Eigentümer und Verleger:
Gemeinde Meiningen
Schweizerstraße 58 | A-6812 Meiningen
T 0 55 22 / 71 370-0 | F 0 55 22 / 71 370-7
gemeinde@meiningen.at
www.meiningen.at

Für den Inhalt verantwortlich Gemeinde Meiningen | Urheber
Gestaltung: www.gbmh.net | Fotos wenn nicht anders bezeichnet
Gemeinde | Redaktion und Satz: Marianne Benzer | Texte:
Gemeinde | Benzer | Muther | Nachbaur | Iscakar | Egle | Vereine
| Druck: Thurnher GmbH., Rankweil/Bregenz | Druck- und
Satzfehler vorbehalten.

Offenlegung: Das Druckwerk „z'Moaniga“ dient der Information der Bevölkerung der Gemeinde Meiningen und erscheint vierteljährlich.

Glückwünsche



Die Diamantene Hochzeit feierten Helfried und Silvana Marte, Im Oberdorf 7, in Meiningen am 25. Mai 2020, im Kreise ihrer Familie. Bürgermeister Thomas Pinter gratulierte zum 60sten Hochzeitsjubiläum im Namen der Gemeinde und des Landes Vorarlberg.

Am 29. Mai 2020 feierten Roland und Gebhardine Decker, Feldstraße 2, in Meiningen ihre Goldene Hochzeit. Mit ihnen feierte die Familie, auch Bürgermeister Thomas Pinter fand sich als Gratulant ein und wünschte dem Jubelpaar noch viele schöne gemeinsame Jahre.

Wir gratulieren nachträglich allen Jubilarinnen und Jubilaren, die krisenbedingt nicht persönlich besucht werden konnten:

Frau Bernadette Beck, wohnhaft Schweizerstraße 27, feierte am 26. Mai 2020, ihren 99. Geburtstag

Herr Konrad Ender, wohnhaft Scheidgasse 30, feierte am 8. Mai 2020 seinen 85. Geburtstag.

Frau Katherina Zauner, wohnhaft Im Tannefeld 12, feierte am 18. April 2020, ihren 80. Geburtstag.

Margaretha und Johann Madl, wohnhaft Hadeldorfstraße 19, in Meiningen, feierten am 12. April 2020, ihre Eiserne Hochzeit (65 Jahre).

Frau Klara Burtscher, wohnhaft Dorn 1, feierte am 14. März 2020, ihren 80 Geburtstag.

Herzlichen Glückwunsch!



Herzlich willkommen!

In der Zeit vom 22. März bis 15. Juni 2020 sind in unserer Gemeinde vier Buben zur Welt gekommen. Wir gratulieren herzlich den glücklichen Eltern!

| Foto: Fotolia

Datum	Tag	Zeit	Anlass	Veranstalter	Ort
08.07.2020	Mi	09:30-10:30 Uhr	Elternberatung	Gemeinde / connexia	Schweizerstr. 60
12.08.2020	Mi	09:30-10:30 Uhr	Elternberatung	Gemeinde / connexia	Schweizerstr. 60
09.09.2020	Mi	09:30-10:30 Uhr	Elternberatung	Gemeinde / connexia	Schweizerstr. 60
13.09.2020	So		Gemeindewahl	Gemeinde	Volksschule
20.09.2020	So	10:00 Uhr	Messfeier / Traktortreffen / Fröhschoppen	Musikverein	Volksschulplatz
14.10.2020	Mi	09:30-10:30 Uhr	Elternberatung	Gemeinde / connexia	Schweizerstr. 60

Aktualisierter Veranstaltungskalender auf www.meiningen.at/aktuelles/veranstaltungen



Naturtage im Kindergarten - Wind und Wetter sind kein Hindernis. | Foto: Kindergarten

Wichtige Telefonnummern

Feuerwehr	122	Ärztbereitschaft	141
Euronotruf	112	Gesundheitsberatung	1450
Polizei	133		
Gas / Energie	128	Ärztenotdienst / Apothekendienst	
Rettung	144	online:	
Bergrettung	140	http://www.medicus-online.at	

Abendöffnung Bürgerservice:

Dienstag von 17:00 bis 19:00 Uhr im Gemeindeamt
 Sprechstunde des Bürgermeisters: um Terminvereinbarung wird gebeten
 Sommerpause Abendöffnung Bürgerservice:
 vom 7. Juli bis 1. September 2020

Informationen über die Gemeinde und das Gemeindegesehen, über Vereine und Organisationen finden Sie auf unserer Homepage www.meiningen.at